

BÜNDELUNG DER KRÄFTE FÜR PARA-REITER

Behindertensportverbände unterschreiben Kooperations-Vereinbarung

Der Ort des Geschehens, das altehrwürdige Reiterhaus im Berliner Olympiapark, besagte schon viel darüber, worum es ging, als sich Mitte Januar nach wochenlangen Verhandlungen die Vertreter der beiden benachbarten **Behindertensportverbände von Berlin und Brandenburg trafen**. Das Thema: Unterzeichnung einer Kooperations-Vereinbarung zur Stärkung, Förderung und Leistungskonzentration der Spitzen-Parareiter in der Region, wobei der Landesverband Pferdesport Berlin-Brandenburg (LPBB) mit seiner fachlichen Kompetenz die steuernde Position wahrnehmen soll.

Unterschrieben wurde das zweiseitige Dokument im Beisein **mehrerer Para-Reiter sowie der im Landesstützpunkt Radensleben tätigen Landestrainerin Gundula Lüdtke** jeweils von den beiden Verbandspräsidenten, die zugleich Juristen sind, von Dr. Ehrhart Körting, Berlins ehemaligem Innensenator, sowie Hans-Jörg Michels, Rechtsanwalt aus Neuruppin und ehemaligem Volleyball-Bundesligaspieler des SC Charlottenburg.

Hintergrund des nun zustande gekommenen Vertrages, so LPBB-Geschäftsführer Peter Fröhlich in seinem Eingangsstatement, „ist es, die Kräfte zu bündeln, zumal die Pferdesportler aus Berlin und Brandenburg ohnehin in einem Verband zusammengeschlossen sind.“ Fakt ist, dem in der Großstadt Berlin immer stärker zunehmenden Para-Reitsport fehlen offenkundig jegliche strukturelle Voraussetzungen, wie sie beispielsweise im brandenburgischen Landesstützpunkt für Reiter mit Handicap in Radensleben bei Neuruppin vorhanden sind und dort auch weidlich genutzt werden.



Die beiden Verbandspräsidenten Dr. Ehrhart Körting (li.) und Hans-Jörg Michels haben die neuen Verträge unterzeichnet.

Prof. Dr. Peter Danckert, der ehemalige LPBB-Präsident, der sich im Vorfeld mächtig ins Zeug gelegte hatte, begrüßte die Vereinbarung, wobei er anmerkte, dass es gar nicht einmal einer so großen Überzeugungsarbeit bedurfte, weil beide Bundesländer in Sachen Pferdesport längst zusammengewachsen sind und sich vereinigt haben, was bei vielen anderen Sportarten bedauerlicherweise nicht der Fall ist. „Radensleben ist in jedem Fall eine gute Anlaufstelle für all die, die im Para-Reiten etwas werden wollen.“

Auch die LPBB-Vizepräsidentin **Martina Schünemann**, die selbst viel für das Zustandekommen des Deals getan hatte, freute sich, in dem sie erklärte: „Wir haben mit der Unterzeichnung einen wichtigen Grundstein gelegt, um den Para-Reitsport in der Region zu fördern, aber auch um mehr für den Nachwuchs und das Therapeutische Reiten zu tun.“

Die Kooperation beinhaltet folgende Maßnahmen:

- Gemeinsame Nutzung des Landesstützpunktes Radensleben als Trainings- und Wettkampfstätte plus Bereitstellung von Ausrüstung und geeigneter Pferde
- Sichtung, Entwicklung und Förderung von Talenten (Landes- und Bundeskader)
- Regelmäßiges, leistungsorientiertes Training unter Anleitung der Stützpunkttrainer
- Sportmedizinische Betreuung und Begleitung zu Wettkämpfen

Hans-Jörg Michels, als einer der Protagonisten, wies auf die hervorragenden Möglichkeiten in Radensleben hin, was die Anlagen, die vorhandenen Pferde und mit Gundula Lüdtke auch die äußerst aktive und erfolgreiche Trainerin betrifft. Ich hoffe auf eine fruchtbare Zusammenarbeit der Brandenburger mit den Berliner Para-Reitern, die bei uns jederzeit willkommen sind.“

Sein Berliner Pendant Ehrhart Körting erwiderte, „dass er schon seit eh und je ein Fan von Berlin und Brandenburg gewesen sei und dass er sehr froh darüber sei, dass die Para-Reiter nun gemeinsame Sache machten.“ Wobei er sich bereits dafür eingesetzt hat, dass auch die entsprechenden Senatsstellen etwas zur Förderung der Aktiven beisteuern. Im Übrigen wünschte er allen viel Erfolg.

So auch der gelernten Biologie-Laborantin Diana Borkowsky, der er zur Berufung in den Bundeskader mit einem Blumenstrauß gratulierte. Die hübsche Reiterin, die in Lübars wohnt und für den Blankenfelder RV startet, ist momentan die einzige, die einem Berliner Verein angehört. Allerdings wohnen auch Kerstin Ehren und Fabian Biallowons in Berlin, doch beide hatten sich vor einiger Zeit dem neu gegründeten Klub Bewegung4 Mark Brandenburg angeschlossen, um so die Vorteile von Radensleben nutzen zu können.

Beide gehören ebenso dem bereits vor vier Wochen bestätigten Bundeskader an wie Shirley Giese, Axel Schmidt, Martina Benzinger und Anike Hölken. Dazu kommt noch aus dem Bundeskader Alina Rosenberg, mehrfache Deutsche Meisterin und Silbermedaillen-Gewinnerin der Paralympischen Spiele in Rio de Janeiro.

„Für mich ist es sehr positiv, dass jetzt alle in Radensleben ohne Einschränkung trainieren können und dass es keine Vorurteile mehr gibt. Die Zeit für ein Zusammengehen war einfach reif“, so Gundula Lüdtke, der mit einer Urkunde durch Michels bestätigt wurde, dass der bisherige Standort bis zum 30. Juni 2021 weiter als Landesstützpunkt anerkannt wird. Für dieses Jahr sind vier Lehrgänge vorgesehen: im April, Mai sowie September und Oktober.

Text und Fotos: Hansjürgen Wille



Nach all den Formalitäten und Reden traf man sich zum Gruppenfoto vor dem Reiterhaus, denn Diana Borkowsky, die nach längerer Pause im Vorjahr wieder mit dem Reiten begann, hatte eines ihrer Pferde von Zuhause mitgebracht.